



WARUM BRAUCHEN WIR ARZNEIMITTEL?

Arzneimittel – auch Medikamente genannt – werden angewendet, um Krankheiten, Körperschäden oder krankhafte Beschwerden zu heilen, zu lindern oder zu verhüten. Zur Herstellung eines Arzneimittels dürfen nur geprüfte Stoffe verwendet werden. Bereits in der Antike wurden Pflanzen, Pflanzenteile und tierische Stoffe als Arzneimittel verwendet. Noch heute leiten sich bis zu 70 Prozent aller Wirkstoffe in unseren Arzneimitteln von Naturstoffen ab.

WO BEKOMME ICH ARZNEIMITTEL?

In Österreich gibt es rund 13.000 registrierte Arzneimittel. Die Zulassung erfolgt über das Bundesministerium für Gesundheit. Die Entwicklung eines neuen Medika-

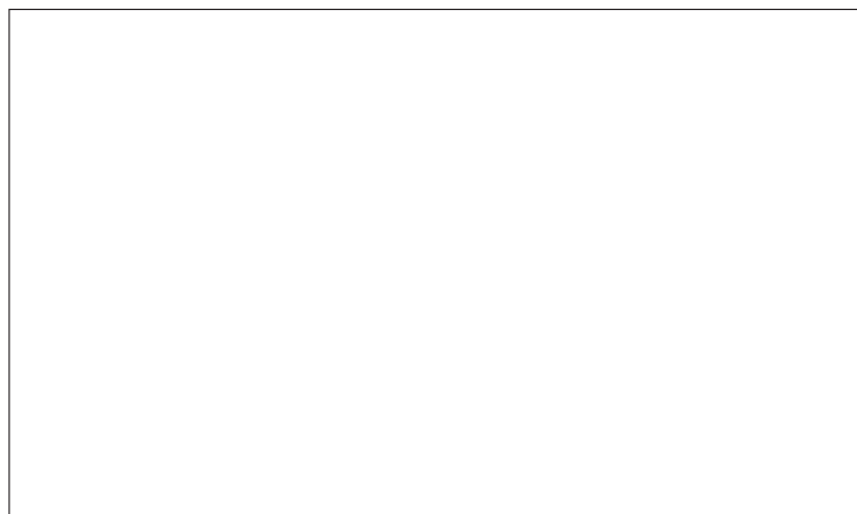
ments kann bis zu 15 Jahre dauern und ist sehr kostenintensiv.

In Österreich sind alle Arzneimittel in den 1.246 öffentlichen Apotheken auf Rezept oder rezeptfrei für die Kunden erhältlich. Die Apothekerinnen und Apotheker sagen Ihnen bei der Abgabe, wie Sie Ihr Arzneimittel richtig einnehmen.

WIE SICHER SIND ARZNEIMITTEL?

Alle Arzneimittel in der Apotheke sind behördlich registriert und zugelassen. Die hohe Qualität der Arzneimittel wird durch strenge Stichproben in den Apotheken und durch die richtige Lagerhaltung garantiert. Bei Arzneimitteln, die über das Internet bestellt werden, können diese Sicherheitsstandards nicht erfüllt werden!

ZU RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN FRAGEN SIE IHRE APOTHEKERIN, IHREN APOTHEKER.



Impressum: Österreichische Apothekerkammer,
Spitalgasse 31, 1090 Wien



Wie Arzneimittel wirken
Wirkung | Nebenwirkung | Wechselwirkung





WIE WIRKEN MEINE MEDIKAMENTE?

Damit ein Arzneimittel erfolgreich gegen eine Krankheit wirken kann, muss der Wirkstoff eine bestimmte Konzentration im Körper erreichen. Ist der Blutspiegel zu niedrig, kann das Medikament nicht wirken, ist er zu hoch, treten verstärkte Nebenwirkungen oder sogar Vergiftungen auf. Manche Medikamente brauchen einen gleichmäßigen Blutspiegel um wirken zu können, andere haben die höchste Wirksamkeit und die wenigsten Nebenwirkungen, wenn man ihre Einnahme an körpereigene Rhythmen anpasst.

Auch das Alter eines Menschen ist ein wichtiges Kriterium bei der Einnahme von Medikamenten: So kann etwa eine eingeschränkte Leberfunktion bei einem älteren Menschen die Wirkung eines Arzneimittels verlängern.

Vorsicht ist auch bei Medikamenten für Kinder geboten. Sie müssen dem Alter entsprechend dosiert werden. Der Körperaufbau und Stoffwechsel eines Kindes unterscheidet sich gravierend von dem eines erwachsenen Menschen. So ist zum Beispiel die Wassermenge pro Kilogramm Körpergewicht bei Kindern um zirka 15 Prozent höher.

WICHTIG: Beipacktext immer beachten! Niemals eigenmächtig die Dosierung von Arzneimitteln ändern! Apothekerinnen und Apotheker beraten Sie gerne, wann Sie Ihr Arzneimittel am besten einnehmen, ob nach dem Essen oder nüchtern, welche Medikamente kombiniert werden dürfen und was passiert, wenn Sie auf die Einnahme vergessen.

WAS SIND NEBENWIRKUNGEN?

Jeder von uns kennt das. Man liest den Beipacktext eines Arzneimittels und in der Rubrik „Nebenwirkungen“ steht eine elendlange Liste an möglichen unangenehmen bis gefährlichen körperlichen Beeinträchtigungen, die mit der Einnahme des Arzneimittels einhergehen können. Das macht vielen Menschen Angst.

Tatsächlich haben Arzneimittel neben der erwünschten Wirkung manchmal auch unerwünschte Nebenwirkungen. Diese lassen sich nicht immer vermeiden, durch die richtige Anwendung aber einschränken. Viele der am Beipacktext aufgezählten Nebenwirkungen kommen äußerst selten vor. Dennoch sollte man Arzneimittel mit der nötigen Vorsicht anwenden.

WAS SIND WECHSELWIRKUNGEN?

Stellen Sie sich vor, Sie fahren mit dem Bus. Als einziger Fahrgast können Sie nach Belieben ohne Probleme ein- und aussteigen. Je mehr Fahrgäste, umso größere Probleme und Hindernisse kann es geben. Da kommt es schon mal vor, dass Sie nicht rechtzeitig aussteigen können. So ist es auch bei der Einnahme von mehreren Medikamenten: Schon bei zwei Arzneimitteln können Wechselwirkungen auftreten.

Je mehr Arzneimittel gleichzeitig eingenommen werden, desto eher kann es zu Wechselwirkungen kommen.

KANN ICH WECHSELWIRKUNGEN VERMEIDEN?

Herr O. ist 82 Jahre alt und ein Pflegefall. Bei einem Aufenthalt im Spital wurde seine Medikation neu eingestellt. Dabei wurde ihm ein anderes Bluthochdruckmittel verschrieben. Seiner Tochter, die sich darum kümmert, dass Herr O. täglich seine Medikamente einnimmt, war nicht klar, dass es sich um ein neues Blutdruck senkendes Präparat handelt. Sie hat sich weiterhin an den alten Einnahmeplan gehalten und ihrem Vater unwissentlich beide Arzneimittel gegen Bluthochdruck verabreicht. Durch Zufall hat ihre Apothekerin die Doppelmedikation entdeckt.

Herr O. ist kein Einzelfall. Senioren nehmen rund ein Drittel aller Arzneimittel doppelt oder falsch ein. Dabei kommt es laufend zu unerwünschten Wechselwirkungen.

Lassen Sie Ihre Arzneimittel in der Apotheke überprüfen. Geben Sie genau an, was Sie täglich einnehmen. Bereits eine gemeinsame Einnahme von Johanniskraut und der Antibaby-Pille kann die verhütende Wirkung aufheben. Aspirin und Ibuprofen gleichzeitig eingenommen (beides Schmerzmittel, beide rezeptfrei erhältlich) können zu Magenblutungen führen. Aber auch vermeintlich harmlose Lebensmittel wie Milch, Kaffee oder ein Grapefruit-Saft können die Wirkung von Arzneimitteln aufheben oder verstärken. Um Wechselwirkungen bei der gleichzeitigen Einnahme mehrerer Arzneimittel zu erkennen, ist ein klärendes Gespräch in der Apotheke unerlässlich.

Kommen Sie in Ihre Apotheke und lassen Sie sich individuell beraten!